

Staatseisenbahngesellschaft.

Wir erhalten das nachstehende Communiqué:
In der am 3. d. M. abgehaltenen Bilanzsitzung des vereinigten Verwaltungsrates wurde der Rechnungsabschluss pro 1916 festgestellt und beschlossen, der Generalversammlung zu beantragen:

- a) die Festsetzung der Gesamtdividende mit 39 Frank per Aktie, gegen 37 Frank im Vorjahre, so daß auf den am 1. Juli 1917 fälligen Aktien-Coupon noch 26 1/2 Frank zur Auszahlung gelangen. Die Einlösung erfolgt ausschließlich in Kronen nach dem von der kaiserlich-königlichen Regierung für den April-Dienst ihrer Goldanleihe auf Grund des § 2 der kaiserlichen Verordnung vom 20. März 1915 R.-G.-Bl. Nr. 69 festgesetzten Umrechnungsmaßstabe von 100 Frank = 100 Kronen 50 Heller, so daß sich für die Gesamtdividende von 39 Frank ein Gegenwert von 39 Kronen 20 Heller ergibt.
- b) Eine außerordentliche Dotation von 1,500.000 Kronen an die gesellschaftlichen Bruderladen in Klado und Ungarn für Zuwendungen an durch den Krieg notleidend gewordene Arbeiter und deren Familien.
- c) Den Vortrag des nach den sonstigen statutari-schen Dotationen erübrigenden Betrages von 4,887.588 Kr. auf neue Rechnung.

Das Gewinn- und Verlustkonto weist folgende Siffern auf:

Einnahmen:	1916	gegen 1915
Annuität für die Ablösung des Anteiles der Wiener Verbindungsbahn	Kr. 56.000	=
Annuität für die ungarischen Eisenbahnlilien	20,808.500	-
Annuität für die Titres der Krado-Temeswarer Bahn	577.490	-
Ertrag der Unternehmungen in Oesterreich	2,852.627	+ 512.877
Ertrag der Unternehmungen in Ungarn	5,264.783	+ 1,746.831
Kr. 29,059.601		+ 2,259.708
Ausgaben:		
Zinsen der Prioritäten	Kr. 3,903.521	+ 222.847
Abschreibung vom Buchwerte der Annuität für die Ablösung der Wiener Verbindungsbahn	2.364	+ 356
Abschreibung vom Buchwerte der Annuität für die Ablösung der ungarischen Eisenbahnlilien	1,837.135	+ 70.659
Abschreibung vom Buchwerte der Annuität für die Titres der Krado-Temeswarer Bahn	92.492	+ 3.557
Zahlung an die k. k. Staatsverwaltung laut § 3 des Einlösungsvertrages	423.653	=
Annuität für die Vergütung des französischen Stempels	71.377	-
Allgem. gesellschaftliche Ausgaben	724.445	+ 57.911
Kr. 7,061.889		+ 355.331
Ueberschuß der Einnahmen	Kr. 21,997.711	+ 1,904.377
Vortrag vom Vorjahre	4,812.287	- 18.830
Zur Verfügung der Generalversammlung	Kr. 26,809.999	+ 1,885.546

Der Reinertrag einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre beziffert sich mit 26,809.999 Kronen und ist um 1,885.546 Kronen höher als jener des Betriebsjahres 1915. Die Unternehmungen in Oesterreich haben einen Mehrertrag von 512.877 Kronen, die Unternehmungen in Ungarn einen solchen von 1,746.831 Kronen, beide zusammen von 2,259.708 Kronen erzielt. Von der Erhöhung der Ausgaben um 355.331 Kronen entfallen 74.572 Kronen auf die tilgungsplanmäßig höheren Abschreibungen vom Buchwerte der Annuitäten, während der übrige Mehrbetrag größtenteils für die Valuta der Obligationenzinsen und des Titresdienstes beansprucht wurde.

Die seit Mai 1915 unter Kriegsleistungsgeheß gestellte Wiener Maschinenfabrik war infolge bedeutender Aufträge von Seite des Eisenbahnministeriums und zum Teil auch seitens einiger Privatbahnen und Werke sehr gut beschäftigt. Trotz mannigfacher Schwierigkeiten ist es gelungen, die Anzahl der zur Ablieferung gelangten Lokomotiven gegen das Vorjahr namhaft zu erhöhen. Das Kohlenwerk Klado war trotz des intensivsten Betriebes wegen des verringerten Arbeiterstandes nicht in der Lage, seine Leistungsfähigkeit voll auszunützen. Den höheren Kohlenpreisen standen namhafte Erhöhungen der Gestehungskosten entgegen, so daß sich der Mehrertrag in bescheidenen Grenzen bewegte. Für die Ausgestaltung der österreichischen Unternehmungen sind im abgeschlossenen Geschäftsjahre 209.956 Kronen verwendet und dagegen 1,348.447 Kronen abgeschrieben worden.

Trotz der außerordentlichen Schwierigkeiten, unter welchen die ungarischen Werke auch infolge des rumänischen Einbruches — im besonderen durch die vorübergehende Okkupation des Szittaler Kohlenreviers in ihrer Versorgung mit Kohlen und im Frachtenverkehr — zu leiden hatten, haben sich die Leistungen derselben bedeutend erhöht. Die Fakturenwerte wuchsen nahezu auf das Doppelte jener der letzten Friedensjahre.

Die Investitionen bei den ungarischen Werken und Domänen haben einen Betrag von 6,701.357 Kronen erfordert, wogegen 6,401.100 Kronen der Abschreibungsreserve zugeführt wurden.